

## **Salve, Regina, mater misericórdiae Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit**

Das „Salve, Regina“ ist eine der vier großen Marianischen Schlussantiphonen, welche das tägliche Stundengebet der Kirche in der Zeit von Pfingstmontag bis zum Beginn des Advent und in der Zeit nach dem Fest der Taufe Jesu bis zum Beginn der Fastenzeit abschließt. Der zweifache Gruß im ersten Absatz gilt Maria als Königin und als Mutter der Barmherzigkeit.

Maria selbst hat sich nie als die Königin bezeichnet. Dem himmlischen Boten, der ihr die Bitte Gottes überbrachte, beim Erlösungswerk mitzuwirken, antwortete sie mit den Worten: „Ich bin die Magd des Herrn“. Wir verehren sie als die Königin, weil sie die Mutter des einzigen und wahren Königs ist.

Maria ist die Mutter Christi und vom Kreuz aus ist sie uns allen zur Mutter gegeben. Ihr vertrauen wir uns und die Welt an: IHR, der fürsorgenden Mutter, der mächtigen Königin. Gehorsam, glaubend und liebend hat Maria in einzigartiger Weise Gottes Heil zu den Menschen gebracht. Durch die enge Beziehung zu ihrem Sohn ist sie zur Ansprechpartnerin all derer geworden, die auf Gottes Barmherzigkeit hoffen und bauen. Für sich selbst hat sie nichts eingefordert.

Wir Menschen brauchen so eine barmherzige Helferin, so eine gütige Königin, die um unsere Nöte weiß, und Christus den Herrn um alles bittet, was unsere Not wendet.

Wir Menschen brauchen sie, die „Regina“, die Königin gerade deshalb, weil sie nicht eine Herrscherin ist, sondern die „Advocata“ – die Fürsprecherin.

Deshalb ist es gut, jeden Tag in die fürsorgenden Hände der gütigen, milden und süßen Jungfrau Maria zu legen und ihr mit dem Salve Regina die Sorgen und Freuden des Tages anzuvertrauen:



Sei gegrüßt, o Königin,  
Mutter der Barmherzigkeit;  
unser Leben, unsere Wonne  
und unsere Hoffnung, sei gegrüßt !  
Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;  
zu dir seufzen wir  
trauend und weinend in diesem Tal der Tränen.  
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,  
wende deine barmherzigen Augen uns zu  
und nach diesem Elend zeige uns Jesus,  
die gebenedeite Frucht deines Leibes !  
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria !

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.  
Ihr Diakon Hans Mair